



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DRESDEN

SMT-CGV



# Grundregeln

## „Sieben goldene Grundregeln“ beim Filmen

- **1. Bildwackeln muss nicht sein**
  - Stativ ist nützlich – wenigstens ein Einbein bis zum mittleren Telebereich und für ruhige Großaufnahmen
  - Dreibeinstativ günstig für ruhige Schwenks
  - Wenn möglich Bildstabilisator der Kamera nutzen
  - Ruhiges Bild **ohne** Stativ:
    - Camcorder anlehnen, aufstützen
    - Breitbeinig stehen und im Weitwinkelbereich filmen
    - Luft holen und während des Filmens ausatmen
  - **Es gilt:** Videobild wackelt umso stärker sichtbar, je länger die Brennweite ist

## „Sieben goldene Grundregeln“ beim Filmen

### ■ 2. Ohne Zoom geht es auch

- Varioobjektiv soll das komfortable Einstellen des gewünschten Bildraumes ermöglichen – Einstellung aller Zwischengrößen
- Auf etwas zu zoomen – von etwas **weg** zoomen

Bsp.: Zufahrt mit dem Zoom aus der Totalen auf eine Kirchturmuhre, von der Landschaftstotalen zur Wandergruppe oder zu einem Singvogel

VT: hierdurch können elegant Ortswechsel oder Zeitsprünge im Handlungsablauf bewältigt werden

- Kamerafahrten werden beim Zoomen immer nur vorgetäuscht – Perspektive verändert sich nicht
- „Übung macht den Meister“

## „Sieben goldene Grundregeln“ beim Filmen

### ■ 3. Sparsam schwenken

- Zu viele Schwenks bringen **Unruhe** in den Film
- Profis schwenken nur:
  - um einen Überblick zu schaffen
  - um einem bewegten Objekt zu folgen
  - bei statischen Motiven (z.B. im Museum)
  - um der Blickrichtung einer im Bild stehenden Person zu folgen
- Jeder Schwenk hat einen Anfang und ein Ende, also **Stand – Bewegung – Stand**
- Anfang und Ende des Schwenks sollen möglichst ein gut gestaltetes Bild sein
- Ein Schwenk muss ruckfrei beginnen und enden.

## „Sieben goldene Grundregeln“ beim Filmen

### ■ 4. Schnitt-Aufnahmetechnik

- Stetiger Wechsel beim Filmen von Kamerastandpunkt und Einstellungsgrößen
- Extreme Perspektive  
Vogel-, Froschperspektive, Übersichtstotale  
Themengebundene Kameraführung
- Schnittbildtechnik

Beim Dreh bitte schon an den späteren Schnitt denken –  
nie lange mitschwenken, Agierende aus der Szene laufen lassen

Dadurch können länger dauernde Vorgänge in kurzen  
Einstellungen flüssig und plausibel dargestellt werden.

## „Sieben goldene Grundregeln“ beim Filmen

### ■ 5. Schuss - Gegenschuss

- Def. „Filmaufnahme, die das Objekt (Person), ergänzend zur vorherigen Einstellung, aus entgegengesetzter Richtung zeigt“.

- Beispiel: Spaziergänger im Park kommen auf die Kamera zu.

falsch – einfach mitschwenken, Probleme beim Schnitt wegen Szenenlänge

richtig – zwei Einstellungen, Spaziergänger kommen auf Kamera zu und gehen aus dem Bild, dann läuft Gruppe von einer Seite ins Bild hinein

## „Sieben goldene Grundregeln“ beim Filmen

### ■ 6. Vordergrund bringt Tiefe

- Eine Totale ohne Vordergrund wirkt flach und langweilig.
- Vordergrund (Zweig, Blüte, Personen, Mauer u.ä. erzeugt **Tiefenwirkung** und eine **optische Abstufung**
- Auch ein natürlicher Bildrahmen (z.B. Torbogen) eignet sich besonders gut zur Einrahmung eines Motivs.
- Vordergrundfarben
  - warme Farben, schaffen oft greifbaren Raumeindruck
  - kalte Farben sind typische Hindergrundfarben
- Vorder- und Hintergrund werden durch diese bewusste Farbregie voneinander getrennt.
- Blau verstärkt die Fernwirkung

## „Sieben goldene Grundregeln“ beim Filmen



Hier macht der angeschnittene Vordergrund eine gute Bildgestaltung aus.

Kameraeinstellung bekommt durch die Skifahrer im Vordergrund mehr Tiefe.





## „Sieben goldene Grundregeln“ beim Filmen

### ■ 7. Genügend Zwischenschnitte

- Def.: Zwischenschnitte sind kurze Einstellungen, die in eine Szene, einen Handlungsablauf oder zwischen zwei Szenen als Übergang eingefügt werden (etwa bei Ortswechsel).
- Zwischenschnitte sind besonders wichtig bei der Schnitt-Nachbearbeitung der Videoaufnahmen um:
  - länger dauernde Vorgänge elegant zu kürzen
  - Filmhandlung besser verständlich zu gestalten
- Typische Zwischenschnitte:
  - Zuschauer, Gesichter groß, Großaufnahmen von Details, Kalender, Schlagzeile einer Zeitung u.s.w.

## ■ Literatur:

Ulrich Vielmuth

Ratgeber für Videofilmer. Tips und Tricks vom Profi  
Köln: DuMont Buchverlag, 1998

J. Böhringer, P. Bühler, P. Schlaich, H.-J. Ziegler

Kompendium der Mediengestaltung  
für Digital- und Printmedien

Berlin Heidelberg New York: Springer-Verlag, 2000